



# Alpenschneehuhn: Vogel mit „Schneeketten“

Mag. Stephanie Wohlfahrt (DI Horst Leitner, Büro f. Wildökologie & Forstwirtschaft e. U.)

## Gute Geschichten

Das Alpenschneehuhn (*Lagopus muta*, Fam. Raufußhühner) ist ein ursprünglicher Tundra-Bewohner und ein **perfekt angepasster Alpinist**. Es besiedelt die weitgehend baumfreie **Zone oberhalb der Baumgrenze**. Der ausgesprochene Gebirgsvogel verbringt die meiste Zeit am Boden auf der Suche nach Beeren, Trieben, Knospen, Blättern und Samen von Heidekraut, Weiden und Birken.

Das Alpenschneehuhn ist perfekt an seine Umgebung angepasst, indem es **dreimal im Jahr sein Gefieder wechselt** - während die Schwanzfedern das ganze Jahr schwarz und die Flügel weiß bleiben, wechselt das restliche Federkleid seine Farbe. Den Hahn unterscheiden vom Weibchen nur ein schwarzer Zügel, der sich über das Auge zieht und **rote „Rosen“ oberhalb des Auges**.

Alle Raufußhühner, zu denen das Alpenschneehuhn zählt, haben ein gemeinsames Merkmal: Ihre **Füße sind „rau“** – sie sind befiedert und weisen im Winter seitlich an den Zehen hornige Stifte auf, die das Gehen im Schnee erleichtern. Beim Alpenschneehuhn sind die Zehen bis zu den Krallen dicht befiedert.

Um Deckung zu suchen, graben sich Schneehühner im Winter in **Schneehöhlen** ein. Hier finden sie sowohl Schutz vor ihren Feinden als auch vor Wetter und extremer Kälte. Auch ihre Nahrung die sie fast ausschließlich am Boden und in Bodennähe suchen, graben sie bei Schneelage einfach aus.

In Österreich wird die Bestandsgröße aktuell auf 8.000 bis 16.000 Brutpaare geschätzt

**Beziehungen:** Heidekraut, Beeren, Weiden, Birken

**Fressfeinde:** Steinadler, Uhu, Fuchs